

**Nichtständige Fachausschusssitzung „Dedesdorfer Platz“ des Stadtteilbeirates Walle  
Protokoll vom 12.03.2014**

---

Sitzungsort: Ortsamt West, Waller Heerstraße 99, 28219 Bremen  
Beginn: 17.00 Uhr Ende: 20.00 Uhr

XI/01/14

**Es sind folgende Ausschussmitglieder anwesend:**

Frau Petra Fritsche-Ejemole	Herr Jörg Tapking
Herr Wolfgang Golinski	Herr Gerald Wagner
Herr Franz Roskosch	Frau Nicoletta Witt
Herr Christof Schäffer	

**Als Gäste können begrüßt werden:**

Frau Dörte Kleemiß-Benthien	Immobilien Bremen
Frau Prof. Dr. Iris Reuther	SUBV / Senatsbaudirektorin
Frau Georgia Wedler	SUBV
Herr Rainer Imholze	SUBV
Herr Alex Becker	Waller Geschäftsleute
Herr Olav Kregel	Bürgerinitiative „Waller Mitte“
Anne Schweisfurth	Bürgerinitiative „Waller Mitte“
Frau Annedore Friedrichs	Seniorenvertreterin
Herr Hans Grimm	Anwohnervertreter

---

Der Fachausschuss beschließt, nach vorliegender Tagesordnung vorzugehen.  
Eingeschoben werden TOP 1a und 1b:

**TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XI/04/2013 vom 03.12.2014**

**TOP 1a: Nutzungskonzept der Bürgerinitiative „Waller Mitte“  
dazu: Anne Schweisfurth**

**TOP 1b: Vorstellung eines Modells des Dedesdorfer Platzes  
dazu: Sabine Meinke, Sabine Lukas / Kinder- und Familienzentrum Waller Park**

**TOP 2: Präsentation eines präzisierten Entwurfs zum Dedesdorfer Platz  
dazu: Prof. Dr. Iris Reuther / Senatsbaudirektorin beim Senator für Umwelt, Bau  
und Verkehr**

**TOP 3: Weiteres Verfahren/Zeitschiene**

**TOP 4: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

---

Vorab spielt das Ukulelen-Orchester einige Stücke aus ihrem Repertoire.

**TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/04/2013 vom 03.12.2013**  
Das o. g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**TOP 1a: Nutzungskonzept der Bürgerinitiative „Waller Mitte“**  
Frau Schweisfurth stellt das Konzept vor (siehe Anlage 1).

### **TOP 1b: Vorstellung eines Modells des Dedesdorfer Platzes**

Frau Meinke und Frau Lukas stellen das Modell des Dedesdorfer Platzes vor, das von Kindern des Kinder- und Familienzentrums Waller Park gefertigt wurde.

### **TOP 2: Präsentation eines präzisierten Entwurfs**

Frau Prof. Dr. Reuther bezieht sich auf den Beschluss des Beirates Walle vom 16.01.2014 (Anlage 2) und geht auf einige Punkte ein, wie z.B.:

- die Größe der Freiflächen;
- Umsetzung des Bündnisses für Wohnen (z. B. genossenschaftliches Wohnen)
- die Bunkerfläche neu überdenken.
- den Platz qualifizieren (z.B. bezüglich Regenwasser);
- die Immobilienkommission hat sich für den neuesten Entwurf (der im Anschluss vorgestellt werden soll) ausgesprochen.

Anschließend wird der neue Entwurf vorgestellt:

- Zunächst die Gestaltung der Außenfläche mit 4 Karrees (Gärtnern, Wald, Unterstand, Spiel).
- Außerdem die Gestaltung mit verschiedenen Höhen auf den Außenflächen.

Anhand des vorhandenen Modells werden:

- die Gebäudestandorte und Größen erläutert: 4.500 m<sup>2</sup> Baufläche, 5.500 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche, 6.000 m<sup>2</sup> Freifläche.
- Da der vorliegende Entwurf einen überwiegenden Anteil Grün- und Freifläche ausweist, bittet der Fachausschuss Sprecher darum zu prüfen, ob dies auch im derzeit ausliegenden Flächennutzungsplan (Punkt 433\_648 um Prüfung, die Signatur und textliche Zielsetzung im Flächennutzungsplan 433\_648) dahingehend zu ändern, dass künftig eine Mischung aus Wohnbebauung und Grünflächen, bei überwiegendem Grünflächenanteil, vorgesehen wird. Die Fläche solle daher nicht als reine Baufläche, sondern möglichst grün schraffiert als Baufläche mit zu sichernden Grünfunktionen ausgewiesen werden.

Stellungnahmen zum Entwurf:

- Der Fachausschuss steht dem vorgelegten Entwurf und der vorgestellten Grundflächenaufteilung mehrheitlich positiv gegenüber. Der Entwurf soll in den Fraktionen diskutiert werden. Eine Beschlussfassung soll in der öffentlichen Beiratssitzung am 2. April 2014 erfolgen. Der Fachausschuss legt Wert darauf, dass die bisherigen Positionen des Ausschusses im weiteren Planungsverfahren zu berücksichtigen sind, und dass der Beirat und die BürgerInnen im Rahmen der Trägerbefassung weiter beteiligt werden.
- Die Bürgerinitiative hat den Entwurf zur Kenntnis genommen. Einige Punkte seien gelöst worden, aber insgesamt ist die Baufläche kaum kleiner geworden und die zweite Reihe Sandstedter Straße soll weiterhin bebaut werden. Insgesamt ist die BI mit dem Entwurf weiterhin nicht zufrieden und sie sind über das Ergebnis enttäuscht.
- Der Anwohnervertreter und die Seniorenvertreterin schließen sich der Stellungnahme der BI an.
- Herr Becker lässt für die Waller Geschäftsleute e. V. über Herrn Wagner erklären, dass er dem vorgelegten Entwurf in der Tendenz zustimmt, wenn klar ist, dass der Platz von der inhaltlichen Nutzung der Gebäude „bespielt“ bzw. geprägt wird und wenn in der Bauphase Übergangslösungen für bestehende Nutzungen gefunden werden. Darüber hinaus hat Herr Becker Bedenken gegen das Gebäude vor der Bunkerfläche, da es den Platz abschotte und so ein „Angsträum“ geschaffen werde. Alternativ solle geprüft werden, ob doch ein Objekt auf dem Bunker zu Gunsten einer Streichung der zweiten Baureihe mit einem dritten Torhaus (wie in Dezember-Sitzung 2013 vorgeschlagen) errichtet werden könne. Ein Baukörper am Bunker mit einer zweiten Baureihe gemeinsam wirke für ihn ansonsten als „Verschlimmbesserung“.

**TOP 3: Weiteres Verfahren/Zeitschiene**

Vorbereitung eines Beschlusssentwurfes für die Beiratssitzung am 02.04.2014 zur  
Stellungnahme.

**TOP 4: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

Zu diesem TOP liegt nichts vor.

Vorsitzende/Protokoll:

Sprecher:

\_\_\_\_\_  
- Ulrike Pala -

\_\_\_\_\_  
- Gerald Wagner -



Frühlingsfest 21. März 2012

**Waller Mitte**  
c/o BSV Vereinsheim  
Vegeacker Str. 84 a  
28219 Bremen  
wallermitte@gmx.de  
www.waller-mitte.de

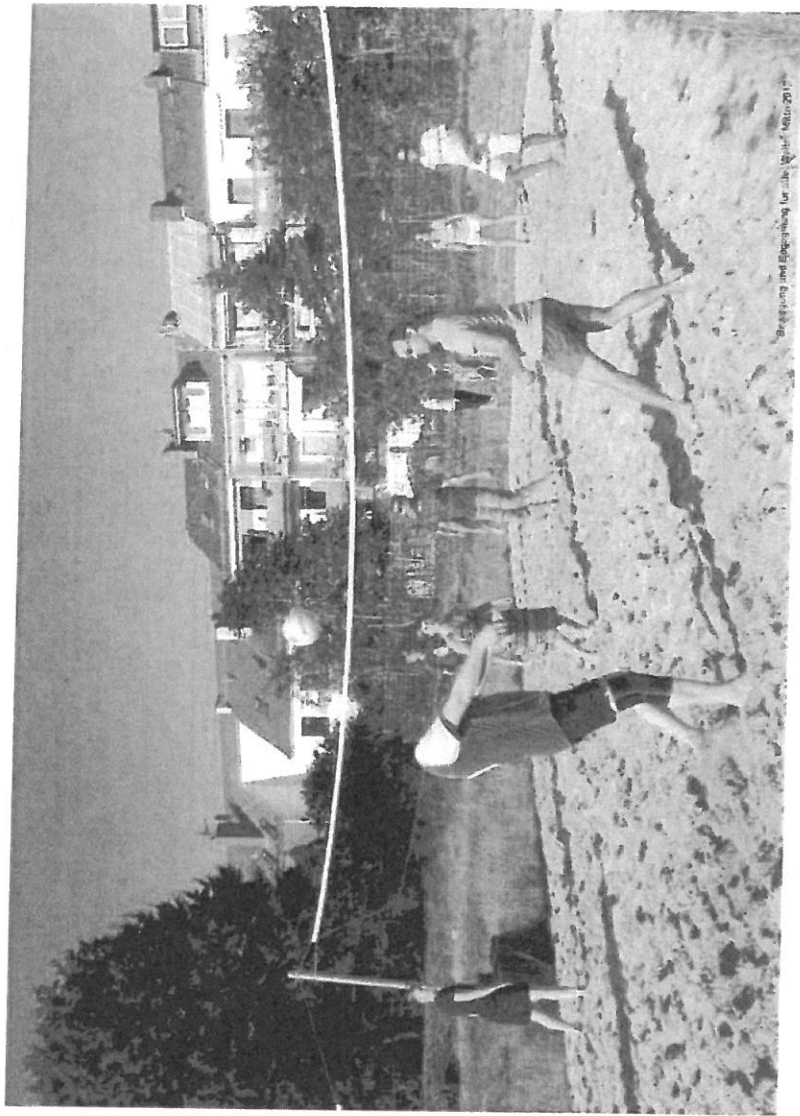


## Die Nutzungsgeschichte des Platzes

Der Dedesdorfer Platz (Waller Mitte) liegt im Zentrum von Waller, einem hoch verdichteten Stadtteil mit wenig Grünflächen. Als innerstädtischer Fußballplatz ist der Platz seit über achtzig Jahren wichtiger Treffpunkt und kultureller Mittelpunkt im Stadtteil.

Im Jahr 2005 gibt der BSV seinen Sportplatz auf und erhält am Hohweg einen Kunstrasenplatz. Das BSV-Vereinshorn wird weiter betrieben. Der freie Platz wird von den Bürgerinnen und Bürgern des gesamten Stadtteils intensiv genutzt, zunächst „wild“, seit Ende 2011 offiziell mit einem Zwischennutzungsvertrag.

Seitdem wird der Platz (Freifläche ca. 13.700 qm) immer kleiner geplant: zunächst entsteht der Neubau der Schule Vegeacker Straße (Freifläche noch 10.400 qm). Die weiteren Planungen von SUBY entwarfen auf dem Platz immer mehr Wohnbebauung (Freifläche nach Korrektur vom Dezember 5.300 qm) – obwohl am Runden Tisch der Bürgerinitiative Waller Mitte, den gesamten Platz zu erhalten, und den Bebauungsplänen der Stadt gefunden wurde. (Freifläche 6.200 qm im Siegerentwurf).



Bereitung und Bepflanzung für die Fußball-Aktivität

# Waller Mitte

Platz für Alle!



Nutzungskonzeption Version 1.0 / Februar 2014

## Wertvolle Gemeinwohlarbeit auf dem Platz für den Stadtteil



Seit fast vier Jahren setzt sich die Bürgerinitiative „Waller Mitte“ für den Erhalt des gesamten Platzes ein und die Menschen im Stadtteil bestätigen dieses Anliegen: Der Platz ist gewollt und gebraucht!

Im eigens für die Zwischennutzung im Jahr 2011 gegründeten gemeinnützigen Verein, Waller Mitte e.V., sind mittlerweile über hundert Menschen aktiv, die den Platz gestalten, pflegen und beaufichtigen, kulturelle und sportliche Angebote machen und die Idee eines funktionierenden Gemeinwesens mit Leben füllen.

Alles ehrenamtlich: Sieben wöchentliche Sportgruppen am Nachmittag, häufige Nutzung durch die umliegenden Schulen am Morgen, die Waller Leselust, 15 Freiluftfrühstücke, drei selbstorga-

nisierte Turniere, zwei große Feste mit mehr als 300 Menschen und viele kleinere und größere Treffen, nicht nur bei warmen Sonnenschein. Das ist eine Bilanz, die sich sehen lassen kann.

Diese gelebte Nachbarschaft ist Gold wert in Walle als einem gemischten Stadtteil (sowohl hohe Arbeitslosigkeit als auch Zuzug von Besserdienenden) und hat eine soziale und integrative Kraft, die den Stadtteil stabilisiert.

Die Bürgerinitiative hat im Prozess eine Knotenpunkt-Funktion. Würde der Platz als Kristallisationspunkt dieses Engagements weitgehend bebaut, wird dies bei den Wallerinnen und Wallern Frustration und Verdrossenheit hinterlassen und den Gemeinsinn zerstören.



## Ein ganz besonderer Ort - eine lebendige Nachbarschaft gestalten

Die Potentiale des Platzes für den Stadtteil reichen von ehrenamtlichem Engagement für Bildung, Bewegung und Begegnung im Stadtteil (Treffpunkt der Leselust, urban gardening, Backaktionen, Salt von den zukünftigen Obstbäumen am Platz präsentieren, Musik und Kulturveranstaltungen, selbst organisierte Sportangebote und Kurse ...) bis hin zu der Idee, zu diesem Ort passende Wohn- und Gemeinschaftsideen mit zu entwickeln und mitzutragen. Die Angebote sind niedrigschwellig, fußläufig und Sozialraum orientiert. Der Verein Waller Mitte hat dabei eine besondere Rolle als Knotenpunkt für die Koordinierung der Ideen. All dies sind wesentliche, Gemeinschaft stiftende Impulse, so wie sich im Idealfall ein Gemeinwesen organisiert. Ein besonderer Ort könnte mitten in Walle entstehen.

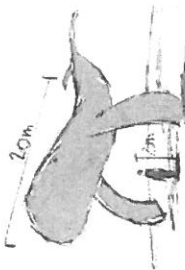
-an dem sich Menschen aus allen Schichten und Lebensbereichen der Gesellschaft treffen, miteinander reden, einander helfen, eine Mischung aus Jung und Alt, von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, eine gemischte Gesellschaft real wird.

-an dem sich Menschen mit ihren Kompetenzen und Ideen einbringen, sich vernetzen, auf neue Herausforderungen reagieren können,

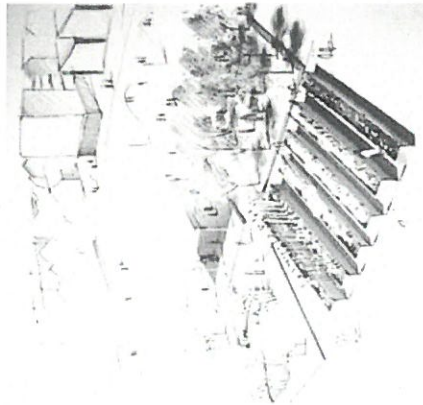
-an dem neue Bau-, Wohn- und Lebensformen gelebt werden, die eng mit dem Stadtteil verbunden sind,

-der im Stadtreil Walle zum Vorzeigeprojekt gelebter Vielfalt und Integration werden kann, den Stadtreil Walle noch lebenswerter macht,

-und mithilft, zukünftige Anforderungen (wie z.B. die Aufnahme von 120 Flüchtlingen im Stadtteil) zu bewältigen!



Polenstraße - Walle Mitte (7. Mai 2012)

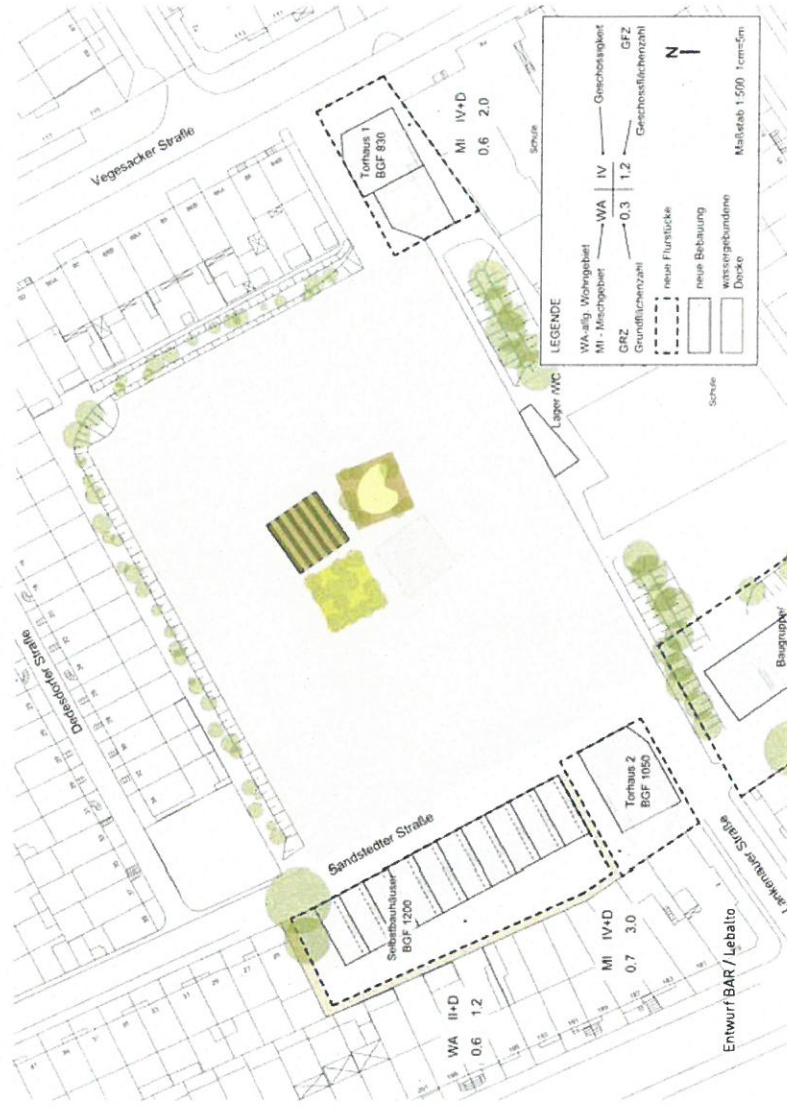


## Der Stand nach drei Jahren Beteiligungskultur

Nach einem Planungsprozess mit gelungener Bürgerbeteiligung und hoher Transparenz (Un- terschrittsammlungen, Stadtteil - Workshop, öffentliche Versammlungen des Runden Tisches, Interessensgruppen-Interviews, Ideenwettbewerb zur Gestaltung der Fläche, zwei Ausstellungen der Entwürfe mit Meinungen-Briefkasten, Informationsveranstaltungen, rege Fachausschuss - Sitzungen) | beschließt der Stadtteil einmütig,

dass die Waller Mitte zentraler Quartiersplatz im Herzen des Stadtteils werden soll. Beirat, Bürgerinitiative und WallerInnen sehen die Freifläche als Kristallisationspunkt für die weiteren Entwicklungen im Stadtteil, die dazu beiträgt, die Attraktivität von Waller zu erhöhen.

Auf einem deutlich kleineren Teil der Fläche soll zur Nutzung des Platzes passender neuer Wohnraum entstehen.





„Zum Fußballtraining kommen auch einige Mädchen, auch deshalb macht mir das besonders Spaß. Und wir überlegen, einen 2. Tag in der Woche zu trainieren. Manche sind richtig gut!“  
*(Bilgi Büyükcayan, ehemalige Fußballspielerin auf der Mutter-Milki)*

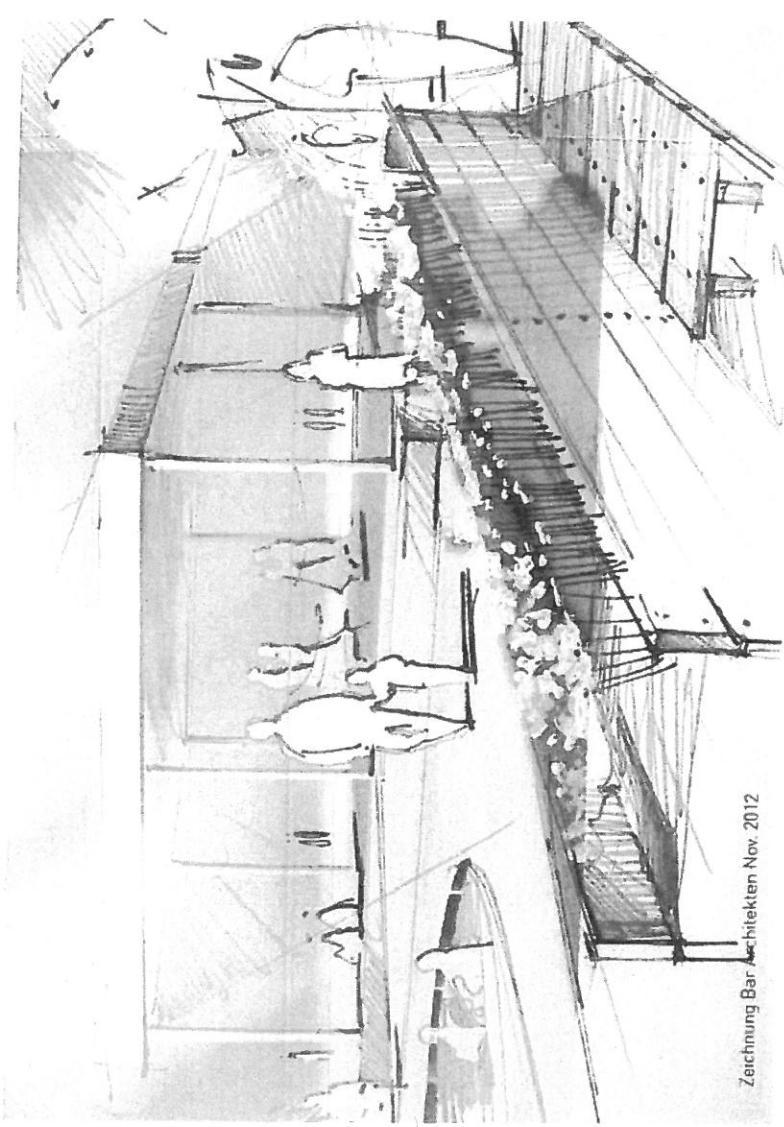
„Ich finde das Training toll, weil man hier viel lernen kann. Ich treffe hier meine Freunde, man lernt zusammen zu spielen und Respekt vor den anderen zu haben.“  
*(Isaret, 12 Jahre)*



## Anforderungen an die Gestaltung der Fläche und Randfläche,

- die sich aus den Nutzungen ergeben:
- multifunktionale Fläche mit wenig Vorgaben, wenig „Moblierung“ und vielen Nutzungsmöglichkeiten.
- Stabile Infrastruktur, die z.T. auf dem Platz, z.T. in der angrenzenden Bebauung bereitgestellt und unterhalten wird.
- multifunktionaler Raum, Koordinierungs- bzw. Ver- einsbüro, Basisversorgung mit sanitären Einrich- tungen etc.
- „Die Mitte“ mit z.B. Obstbäumen, Überdach, Bänke, Demenzgärten und Backhaus bringt Schatten, Ruhe und eine zentrale Struktur
- Wiese, Boulefeld, Fläche mit belechtigem Unter-

- grund für den Leschus, Sandfeld, Feuerstelle ...
- Ein beliebiger Weg für Reitlehrerinnen, Roller, Ein- rad etc.
- Materialcontainer mit: Spielgeräten, Grill, Strom und Wasseranschluss (mehrflächig), WC
- Beleuchtung
- Hundekonzept (Extrablache ? / Plastikübenspender ?)
- Mobile Spielgeräte | Fußballtore, Slackline, Volley- ball...)
- Saal (mehrflächig)
- Selbstversorger - Gastronomie, Sonnenterrasse, Ge- meinschaftsbüro



Zeichnung Bar Architekten Nov. 2012

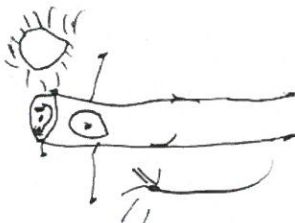
„Wenn ich eine Pause vom Schreibtisch brauche, am besten noch die Sonne scheint, dann gucke ich mal eben auf der Wälder Mitte vorbei, denn da treffe ich fast immer ein paar nette Leute – oder ich setze mich einfach auf eine Bank und genieße den Platz...“ in den engen Straßen habe ich ja viel weniger Sonne!“

(Hilberich Beudick, 58 Jahre)

## Die Freifläche als "Campo" des Stadtteils

Der freie Platz ist wichtig als "Attraktion" oder "Campo" des Stadtteils. Wie sich in der Zwischenutzung zeigt, wird er nicht nur von Fußgängern und Radfahrern als grüne und autofreie Querung / Abkürzung genutzt, sondern er wird aktiv aufgesucht und vielfältig genutzt um

- draußen zu sein
- Sonne zu tanken
- Leute zu treffen
- spazieren zu gehen
- etwas gemeinsam zu tun
- aktiv zu sein (Sport und Bewegung)
- etwas anzubieten (Sport, Kultur, Austausch)
- zu Handeln (kaufen, verkaufen, Flohmarkt, tauschen)
- Klonschnack zu halten (Freiluftfrühstück)
- regelmäßig dort zu sein (feste Nutzungen)
- spontan zu schauen, was los ist.
- um zu Geschäften am Platz zu kommen...



Freiluftfrühstück / Aufbaumarkten, 2011

### 3) Torhaus II mit Morgensonne

EG, Geschäfte zum Platz oder Gemeinschaftsraum, ...  
 Übrige Etagen: Wohngemeinschaft von acht pflegebedürftigen (z.B. an Demenz erkrankten) Menschen sowie eine Gruppe von vier mehrfach behinderte Menschen (Gesamtfläche ca. 600 m<sup>2</sup>).

Die notwendige Pflege bzw. Betreuung sollte durch eine Mischung von professionellen und ehrenamtlichen Helfern (Bürger-Profi-Mix) gewährleistet sein, um eine institutionelle Verkürzung zu vermeiden.

Einige weitere (nicht pflegebedürftige aber evtl. betreuungsbedürftige) Menschen könnten in unterschiedlichen Gebäuden wohnen.

Bei der Entwicklung des Projektes sollte nach Möglichkeit ebenfalls die angestrebte Mischung zumindest ansatzweise (ggf. mit interessierten Angehörigen) angestrebt werden.

Mögliche Träger: GeWoBa, normaler Bauträger, ...

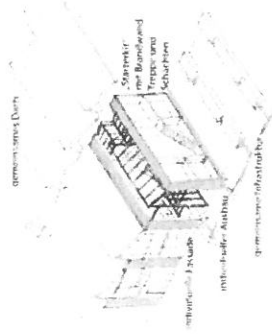
### 4) Genossenschaftliches Wohnen und Leben.

Die Weiterentwicklung der einseitigen Reihe Sandstedter Straße könnte durch die gemeinschaftliche Planung entsprechender Gruppen voran gebracht werden. Diese Nutzung sollte möglichst autofrei und barrierefrei sein.

Mögliche Träger: Baugruppen unter Anleitung von z.B. Bauen & Leben u.a.

„Wir suchen schon lange einen Ort, an dem wir mit einer Gruppe bauen können, das ist ja wirklich schwer zu finden. Wenn das auf der Waller Mitte ginge, wäre das wunderbar!“

(16. April 2014, Interview mit Susi in Walle)



Entwicklung der 19. Arrondissement, 11. Etage



Losweilker Umkreis / Schlacke-Cap / Waller Mitte / 2013



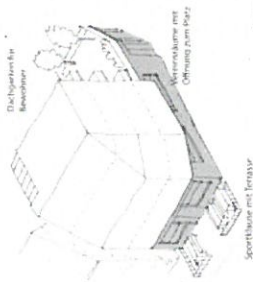
Die Bereiche sind orientiert an den Maßgaben des Entwurfes BAR Architekten / Lebalto

## 1\_Torhaus I mit Abendsonne (Projekthaus / Haus der Vereine)

EG: Saal, Gastronomie, Sonnenterrasse zum Platz, Infrastruktur (Strom, Wasser, WC, Waschbecken) für den Platz, Genossenschaftlicher Laden Vereinsbüro Waller Mitte,  
1. OG: Bürogemeinschaften  
Übrige Etagen: Gemischtes Wohnen (Senioren, Studenten, Familien).

Möglicher Träger: Waller Mitte e.G. i. G..

Die Genossenschaft finanziert und realisiert. Die konkrete Ausgestaltung durch NutzerInnen in Abstimmung mit Waller Mitte e.V.



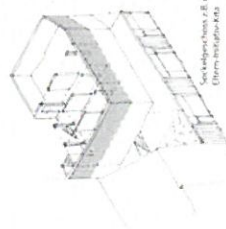
Zur Planung BAR Architekten

## 2\_Bunkerbebauung: Wohnen in der Wildnis – Bäume erhalten

Barrierefreie Wohnbebauung mit möglichst wenig PKW

EG: Werkstattgemeinschaft, Geschäfte zum Platz oder Kindergarten,  
Übrige Etagen: Gemischtes Wohnen für Senioren, WGs, Singles, Familien.

Mögliche Träger: Gewoba, Wabeq, Bremer Heimstiftung ...



Zur Planung BAR Architekten



3. Freizeittüftelstück, Herbst 2011

*„Ach, wenn wir ein Genossenschaftshaus halten, dann könnten die Genossen den Saal vergünstigt nutzen, wir könnten für den Wirt und die Wälder gute Bedingungen schaffen und vielleicht endlichweder einen Buchladen in Walle haben! Wenn jeder was dazu tut... könnte das klappen!“*

*(Susanne Freitag, Wäldern, 46 Jahre)*

## Nutzungsideen konkret: Die Bauflächen, echt durchmischt!

Die Bauflächen sind in verschiedene Bereiche unterteilt, die in unterschiedlichen Eigentums- und Nutzungsstrukturen zu einem vielfältigen Leben auf dem Platz und im Stadtteil beitragen. Neben einer inklusiven und durchmischten Wohnbebauung sind verschiedene Räume wichtig:

Soziale Räume als auch Geschäfte, nachhaltige Ansätze die gerade im Stadtraum energetisch sinnvoll sind, sowie gemeinschaftlich genutzte Räume, genossenschaftliche Initiativen, die zu einem Gemeinschaftsleben nach dem Prinzip des Gemeinnutzens, des Teilens und Begegnens beitragen.

Denkbar sind Gemeinschaftsräume wie Werkstatt, Backhaus, Gemeinschaftssaal, Gastronomie mit Selbstversorger-Gastronomie / Sonnenterrasse, Gemeinschaftsbüro, Reparat-Café, ein genossenschaftlicher Laden wie ein Buchladen / Stadteilladen / Tauschläden. Auch eine „car-sharing“ Station oder eine E-Bike Station würden zum Grundgedanken passen.



Die ersten ehrenamtlichen Gruppen / Gymnastik und Fasnachtschule / Sommer 2011



2010: Freizeithcke ca. 13.700 qm

2012: Freizeithcke ca. 10.400 qm

Komplex ca. 64,9 (1. Etage),  
Nov. 2012: ca. 4.200 qm

Einwurf: 5.000 (2013)  
Freizeithcke ca. 2.500 qm



## Größe und Pflege des Platzes

Anforderungen an die Größe der Freizeithcke, die sich aus den Nutzungen ergeben: Der Platz ist das Herzstück für die Aktivierung des Stadtteils und anders herum. Hier wirken alle Komponenten zusammen. Die integrative Platznutzung von verschiedenen Gruppen parallel braucht Raum für Bewegung und Begegnung. Deshalb

- darf die Freizeithcke nicht weiter reduziert werden,
- sollte die Verlängerung der Sandstetter Straße lediglich eine „Rettungsgasse“ sein, kein Durchgangsverkehr, kein Parken auf dem Platz und
- sollte die Bebauung im Hinblick auf die Platznutzung geplant werden

Geteilte verbindliche Verantwortung. Die Bewirtschaftung und Bepflanzung der Fläche wird von allen Akteuren im Stadtteil getragen:

- Basale Pflege durch Stadtgrün, Extras durch Initiativen, Vereine und Anwohner,
- temporäre und dauerhafte Projekte aus dem Stadtteil (Beirat begleitet),
- Aufsichten und Nutzungen auch durch Schulen und Kindergärten der Umgebung,
- konkrete Vereinbarungen mit weiteren Initiativen und Vereinen,
- Platzordnung im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten,
- enge Abstimmung über den Verein Waller Mitte.

*„Warum ein großer Platz wichtig ist in Waller? Ach, wir Älteren können in Ruhe auf unseren Banken sitzen, die Sportler rennen über den Platz und im Sand buddeln die Kleinen und wir sind irgendwie mitten drin.“*

(Anne Friedrichs, Wallern, 70 Jahre)



3. Freizeithcke, Herbst 2011

## Beschluss des Beirates Walle

### Städtebaulichen Entwurf für die „Waller Mitte“ erstellen

1. Der Beirat erinnert die Senatsbaudirektorin, bis Ende Februar 2014 einen neuen städtebaulichen Entwurf für die weitere Entwicklung des Dedesdorfer Platzes vorzulegen, der nicht nur den ehemaligen Sportplatz, sondern auch den Kreuzungsbereich Steffensweg/Bremerhavener Straße umfasst.
2. Der Beirat legt bei der Erstellung des städtebaulichen Entwurfs auf folgende Planungsbestandteile Wert:
  - größtmöglicher Erhalt der Freifläche;
  - Realisierung einer öffentlichen Freifläche und offener Wegebeziehungen für die umliegenden Quartiere aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“;
  - Ausschluss des Durchgangsverkehrs von den neuen Wegebeziehungen;
  - Schaffung einer öffentlich nutzbaren Einrichtung für Vereine, Initiativen, usw. als „Ersatz“ für die Sportklausen;
  - Vollständige Dioxinsanierung.
3. Der Beirat begrüßt ausdrücklich, dass die hier aufgeführten Punkte in der Fachausschusssitzung im Dezember 2013 grundsätzlich in Aussicht gestellt wurden. Dieser Planungsansatz stärkt die Zentralfunktion des Platzes als „Waller Mitte“ für die umliegenden Quartiere.
4. Der Beirat erwartet, dass auf dieser Grundlage in der ersten Jahreshälfte 2014 Planungssicherheit geschaffen wird, auch um Mittel zur Projektförderung zu sichern.

Bremen, den 16. Januar 2014

(dem Antrag wurde anlässlich der öffentlichen Beiratssitzung am 22.01.2014 bei einer Enthaltung zugestimmt)